

Verbundkatalog Kalliope

Waldemar Bonsels

Rheinfurth, Karl

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

WALDEMAR BONSELS

... Ob auch das Morgen dunkelt,
es glüht ja noch dein Feuer im Kristall
und zündet unsere Fackeln überall
im weiten Raum, darin dein Zeichen funkelt.

Alfred Günther an Waldemar Bonsels.

Die Dichtungen von Waldemar Bonsels gehören zu den Werken der Weltliteratur. Seine Auffassung von unserem irdischen Leben und unserem irdischen Tod, sein undogmatischer Blick auf Gott, die Schönheit seiner Sprache und die seiner Aussage innewohnende Wahrheit, sind unvergänglich und werden jedes echte Menschenherz immer aufs Neue in ihren Bann ziehen.

Er war "begabt zu schauen und begnadet entzückt zu sein". Sein Werk strahlt diese hohen Gaben in einer Einheitlichkeit wider, bereichert durch Erkenntniskraft, die von einer grossartigen Zeitlosigkeit erfüllt ist. Diese Einheitlichkeit der Schau wird nie gestört, sei es nun, dass wir an seine Tiermärchen denken, "Die Biene Maja und ihre Abenteuer" oder an das "Himmelsvolk", die die Kinder beglücken und die Erwachsenen durch ihre paradigmatische Bedeutung fesseln.

Waldemar Bonsels schenkte uns die Versdichtung "Don Juan", seine Gedichte und die "Indienfahrt", dieses Buch, das alle Herrlichkeit der Fremde aufzeigt und unser Menschenschicksal "noch gefesselt im Tier und schon befreit in Gott."

Zu diesem Zeitpunkt hatte der Dichter schon Weltruhm erlangt und die "International Mark Twain Society" ehrte ihn mit dem Titel des Vizepräsidenten honoris causa.

Es folgten seine Werke "Mario, ein Leben im Walde" und die "Notizen

eines Vagabunden", die uns in den drei Bänden "Menschenwege", "Eros und die Evangelien" und "Narren und Helden" die äusseren und mehr noch die inneren Schicksale ihrer Menschengestalten miterleben lassen. Hier offenbart sich des Dichters befreiender Blick auf Gott und neu, lebensvoll und erschütternd, ersteht vor uns die Gestalt von Christus in seinem letzten Werk "Das Vergessene Licht".

Das erfüllte und strahlende Leben des Dichters Waldemar Bonsels auf dieser Erde nahm am 31. Juli 1952 sein Ende. Wir, die Zurückbleibenden, erlebten, wie sich die Wahrheit seines Wortes aus den "Runen und Wahrzeichen" an ihm erfüllte:

"Je heller der Glanz des Göttlichen, Wahren, Erhabenen und Schönen in einer Seele aufstrahlt, um so deutlicher erscheint ihr der leibliche Tod als ein holdes Wagnis, als eine edle Pflicht."

"Er war das Urbild des Dichters."

(Karl Rheinfurth)